

## Besuch auf einer Gondelwerft in Venedig (Uwe Wehde)



Wieder einmal stand ein Besuch des Storico Museo Navale (Schiffahrtsmuseum) in Venedig an. Ich wollte versuchen, Unterlagen bzw. Bildmaterial für ein neues Modellbauprojekt zu bekommen. Natürlich ist man nicht ständig im Museum, sondern schaut sich auch die eine oder andere Sehenswürdigkeit an, die man auch nach mehreren Venedig-Besuchen noch nicht kennt.

Es ist ein warmer Sommertag im August, herrlich blauer Himmel, als meine Frau und ich über die Brücke der Accademia in den Stadtteil Dorsoduro gelangen. Nach dem Besuch des Guggenheim-Museums zieht es ans Wasser des breiteren Canale della Guidecca, weil hier ein leichter Wind weht und die Hitze somit erträglicher ist. Kurz bevor wir ans freie Wasser kommen, sehe ich rechter Hand ein paar über Kopf aufgebockte Gondeln liegen und einen jungen Mann,

der gerade dabei ist den Unterwasserteil zu malen. Eine GONDELWERFT denke ich – nichts wie hin, vielleicht können wir sie auch besichtigen! Ja, wir dürfen! Drinnen im dämmrigen Bootsschuppen ist ein Mann dabei, die letzten Leisten und Beschläge an einer schwarz glänzenden, neuen Gondel anzubringen. Es riecht nach Holz, Farbe und einigen anderen, undefinierbaren Dingen.

So eine Gondel besteht aus acht verschiedenen Hölzern und aus ca. 280 Teilen. Bei einer Länge zwischen 10 und 11 m und einer Breite von 1,40 m wird sie angetrieben durch einen Riemen (der Gondolier rudert das Boot). Bei einem Gewicht von ca. 700 kg ist dieses Boot in der Mittellängsachse unsymmetrisch gebaut; so ist bei normaler Gondelbreite die Steuerbordseite ca. 25 cm schmaler als die Backbordseite. Dies ist notwendig, um den einseitigen Antrieb (Stb) und den Stand des Gondolieres auszugleichen.

Im 16. Jahrhundert gab es ca. 10.000 Gondeln in und um Venedig. Sie wurden für den Personenverkehr und für den kleinen Lasttransport genutzt. Sie waren etwas kleiner als die heutigen Boote und meist mittschiffs mit einer Kabine oder Überdachung versehen. Mit Einführung des Fährverkehrs unter Dampf ging die Anzahl der Gondeln in Venedig zurück. Heute werden die Gondeln nur noch für die Touristen, bei Hochzeiten und Beerdigungen genutzt.